Mittwoch, den 1. Januar.

Thorner Zeitung.

№. 1.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 12½ Uhr Nachmittags.

Paris, 31. Dez. Der „Moniteur" enthält ein Decret des Kaisers, welches die Zahl der Deputirten für die nächste fünfjährige Periode auf 292 (für Paris wie bisher 9) festsetzt.

Wien, 31. Dez. Die Michaelisbrüderschaft errichtet ein Werbecomité für die päpstl. Armee, wahrscheinlich unter Vorsitz des Card. Rauscher und der Grafen Stillfried und Blome.

Telegraphische Nachrichten.

Altona, 30. Dez. Der Redakteur des „Wandsbecker Boten" wurde heute vom hiesigen Kreisgerichte wegen Abdrucks eines Artikels aus den „Altonaer Nachrichten," worin über Amtshandlungen der Wandsbecker Zollwächter Be[illegible] geführt wird, zu viertägigem Gefängniß, 10 Thaler Geldbuße, sowie in die Prozeßkosten verurtheilt.

Hamburg, 30. Dez. Die „Börsenhalle" vernimmt aus sicherer Quelle, daß dem Professor Aegidi der Urlaub für die Landtagssession in diesem Winter bewilligt sei. — Einer Privatdepesche aus St. Thomas vom 27. d. zufolge sind die Erdstöße dort nur noch schwach.

Wien, 30. Dez. Den heutigen Abendblättern zufolge ist die Bildung des neuen Ministeriums vollendet, und habe der Kaiser die bezüglichen Ernennungen bereits vollzogen. Die Ministerliste ist folgende: Fürst Auersperg Ministerpräsident, Graf Taaffe Stellvertreter des Präsidenten mit den Portefeuilles für Landesvertheidigung und Landespolizei, Giskra Inneres, Herbst Justiz, Brestl Finanzen, Hasner Kultus und Unterricht, Plener Handel, Berger Minister ohne Portefeuille, Graf Alfred Potocki Ackerbau. — Sicherem Vernehmen nach wird die amtliche Publikation erst am Neujahrstage erfolgen. Morgen werden die neuernannten Minister den Eid in die Hände des Kaisers ablegen.

Paris, 30. Dezember. Das Gerücht, Graf Goltz und Ritter Nigra würden zum 1. Januar Paris verlassen, ist unbegründet. Gr. Goltz reist erst Donnerstag ab. — Der gesetzgeb. Körp. nahm die Art. 33—36 ohne Diskussion an. Darauf motivirte Des Rotours die von ihm gestellten Amendements, welche verlangen, daß die in Frankreich geborenen Söhne von Nichtfranzosen der Militärpflicht unterworfen werden sollen. Der Kriesmin. Marschall Niel, sprach die Ansicht aus: das Amendemnt Des Rotours könnte leicht die im Auslande lebenden Franzosen Repressalien aussetzen, und um dieses zu vermeiden, wäre es gerathener, wenn Söhne von Fremden, welche in Frankreich geboren werden, gesetzlich für Franzosen erklärt würden. Nach einigen Bemerkungen von Brame, Gressier und dem Justizminister Baroche zog Des Rotours seine Amendements zurück. Das Amendement d'Hauteville, wonach die gestellten Ersatzmänner ein Alter von 20 bis 28 Jahren haben sollen, wurde von dem Regierungskommissar General Allard bekämpft.

Cork, 30 Dez. In einen Waffenladen, welcher in einer der belebtesten Straßen hiesiger Stadt belegen ist, drangen heute acht Individuen ein und raubten gewaltsam 60 Revolver und 1500 Patronen, ohne daß es gelang, einen der Uebelthäter dingfest zu machen.

Florenz, 30. Dez. Gerüchtweise verlautet, Menabrea wolle drei Portefeuilles Piemontesen anbieten; Ponza di San-Martino wäre für das des Innern ausersehen. Letzterer soll nach Turin abgereist sein. um seine politischen Freunde zu befragen.

Politische Uebersicht

Süddeutschland.

— [Die Infanterie-Kanonen.] Nach der „A. A. Z." sind bereits 1000 Stück Infanterie-Kanonen des amerikanischen Modells von Gatling bei der Agentur der HH. Broadwell und Comp. in Carlsruhe bestellt worden, und zwar 400 Stück für die französische, 200 für die russische, 100 für die italienische, 100 für die belgische und 100 für die holländische Regierung. Diese Aufzählung wirft ein eigenthümliches Licht auf die friedlichen Absichten und Aussichten, mit denen man allenthalben dem neuen Jahr entgegengeht.

München, den 23. Dez. [Zollparlament.] Die bayerischen Wahlen für das Zollparlament, dessen Zusammentritt wahrscheinlich nicht vor dem März künftigen Jahres stattfindet, werden nächstens ausgeschrieben. Die „Südd. Presse" meldet, daß Würtemberg die Beschlüsse der Militärconferenz ratificirt habe.

Oesterreich.

Pesth, 23. Dez. Das Oberhaus des R[illegible] hat das Zollvertragsgesetz einstimmig und [illegible] emancipationsgesetz mit 64 gegen 4 Stimm[illegible] nommen.

— Was die Kabinetsbildung für die cisleithanischen Provinzen Oesterreichs betrifft, so sind die Verhandlungen im Laufe des heutigen Tages wieder aufgenommen worden und haben Konferenzen zwischen dem Reichskanzler Frhrn. v. Beust, dem Fürsten Carlos Auersperg, Dr. Giskra, Dr. Berger und Dr. Brestl stattgefunden. Professor Herbst wohnte denselben nicht bei, wurde aber

Johann Nikolaus v. Dreyse †.

Der Erfinder des Zündnadelgewehres, Geh. Commissionsrath Nikolaus v. Dreyse, ist am 9. d. M. in dem greisen Alter von 80 Jahren zu Sömmerda gestorben. In ihm hat die deutsche Industrie einen ihrer intelligentesten und tüchtigsten Techniker, und der preußische Staat einen Mann verloren, dessen Erfindungsgabe und reger Thätigkeit er einen bedeutenden Theil seines Machtaufschwunges verdankt. — Dreyse wurde am 20. November 1787 zu Sömmerda als der Sohn eines Schlossermeisters geboren, erhielt nur eine elementare Schulbildung, und trat nach seiner im Jahre 1802 erfolgten Confirmation bei dem Vater in die Lehre. 1806 Geselle geworden, genügte er dem damals herrschenden Handwerksbrauche und ging in die Fremde, zunächst zu einem Wagenbauer nach Altenburg und darauf nach Dresden. Während seine Collegen die Ersparnisse der Arbeit in den Herbergen und auf den Tanzböden verjubelten, verwandte er dieselben zu seiner Ausbildung, namentlich zum Ankaufe von nützlichen Büchern. Mit 30 Thalern in der Tasche, ging er 1809 nach Paris, wo er Anfangs bittere Noth litt, dann aber in einer Wagenfabrik gute Beschäftigung fand. Hier lernte er den Schweizer Obersten Pauli kennen, der zu Paris eine von Napoleon I. sehr begünstigte Gewehrfabrik besaß und den geschickten Dreyse als Mechanikus in dieselbe aufnahm. Dreyse fand dort die erste Gelegenheit, seinem besonderen Interesse für die Technik der Feuerwaffen zu genügen. 1814 kehrte Dreyse nach Sömmerda zurück, beschäftigte sich zunächst mit der Anfertigung von Modellen zu Maschinen aller Art, und übernahm endlich 1817 das inzwischen durch einen kleinen Eisenladen vergrößerte Geschäft seines Vaters, das unter seiner umsichtigen Leitung sich immer mehr hob. Eine von Dreyse neu construirte Knopfzange führte ihn 1821 mit dem Erfurter Eisenhändler Kronbiegel zusammen, mit dem er unter der Firma Dreyse u. Kronbiegel gemeinschaftlich ein noch heute bestehendes Etablissement zur Herstellung von Eisen-Waaren auf kaltem Wege gründete. 1824 gründete er unter der Firma Dreyse u. Collenbusch eine Fabrik für Zündhütchen, die von der preußischen Regierung patentirt wurden. Ebenso wurde im selben Jahre eine von ihm construirte Dampfmaschine, die [illegible] des Kessels einen sogenannten Dampfzeuger besaß, patentirt. Seine Versuche zur Erfindung einer Patrone, die sämmtliche zum Schuß erforderlichen Materialien enthielte, führten ihn 1827 zur Erfindung des, damals allerdings noch sehr unvollkommenen, Zündnadelgewehrs. Dreyse wußte indessen die preußische Regierung dafür zu interessiren und mit ihrer Hilfe gelangte er nach vielen kostspieligen Versuchen 1836 endlich zu dem heutigen, von hinten zu ladenden Zündnadelgewehr, das 1840 zuerst probeweise bei den Füsilier-Bataillonen eingeführt wurde. Bis 1863 hat Dreyse hiervon in seiner 1841 begründeten großen Gewehr- und Munitionsfabrik 300,000 Stück nebst den zugehörigen Patronentheilen für die preußische Armee geliefert, und beschäftigte er zuletzt über 1500 Arbeiter. Dreyse arbeitete inzwischen fort und fort an der Verbesserung aller Art von Feuerwaffen, und es waren auch seine neuesten Versuche, namentlich bezüglich der gezogenen Geschütze, von Erfolg begleitet. In Anerkennung der Vorzüge, welche das von ihm erfundene Gewehr 1864 im schlesw.-holst. Kriege bewährte, erhielt er im Januar 1864 den preuß. Kronenorden dritter Klasse und wurde ihm am 22. März 1864 der Adels-Titel verliehen. Bereits 1846 hatte er den Titel eines Commissionsraths, 1854 den eines Geh. Commissionsraths nebst dem Rothen Adlerorden dritter Klasse mit Schleife erhalten. — Ueber seinem bescheidenen Wohnhause zu Sömmerda befindet sich noch heute die Inschrift: „Bete und arbeite!"

... Prag zurück erwartet. Ueber ... Unterhandlungen verlautet nichts ... die Journale betonen neuer- ... die nothwendigkeit der Kreirung eines ... en Ministers für Galizien. Sie ... sie sich durch das gegenwärtig zu bil- ... sterium nicht befriedigt sehen, und in dem- ... Gewähr für die Wohlfahrt Galiziens und ... igung der Wünsche ihres Landes er- ...

Niederlande, Belgien, Luxemburg.

Brüssel, 30. Dez. Der Finanzminister Frère- ... dem Wunsche des Königs nachgegeben ... Bildung eines neuen Kabinets übernommen. ... hat die Säkularisation der geistlichen ... und Stiftungen zugestanden, wogegen der Fi- ... des Verpflichtungen gegeben hat, seinen Wi- ... gegen die auf die Landesvertheidigung be- ... Vorlagen aufzugeben und dieselben vor der ... vertheidigen.

Frankreich.

Paris, 30. Dez. Der Kaiser empfing gestern in ... Audienz den päpstlichen Nuntius sowie den ... Gesandten Baron Perglas, welcher sein ... Schreiben überreichte. Dieselben Personen ... dann von der Kaiserin empfangen. — Le ... zum Senator ernannt.

Italien.

Florenz, den 28. Dez. Die „Ital. Korresp." ... Bezug auf Gerüchte über den der italie- ... Regierung zugefallenen Theil der päpstlichen ... Die Verzinsung der rückkaufbaren römi- ... Rente, etwa 10 Millionen, hat am 7. Dezem- ... und keine Unterbrechung erlitten. Der ... Fälligkeitstermin ist noch mehrere Monate ... die feste Rente betrifft, so hatten die ... gen zur Uebertragung der etwa 7 Millio- ... enden festen Rente, als die letzten Er- ... traten, noch keinen Abschluß gefunden. ... Theilung der päpstl. Schuld, und der ... Roms durch die Franzosen bestehe aller- ... Zusammenhang.

Briefe aus Neapel melden, daß Rattazzi mit ... Ovationen empfangen worden ist.

... via Marseille, den 26. Dez. Als gestern ... Schlusse des päpstlichen Hochamtes die ... den heiligen Vater zum Beginne des neuen ... es beglückwünschten, erwiderte dieser einige ... Worte, in welchen er die Zustände Je- ... und Roms zur Zeit der Erscheinung Christi ... heutigen verglich.

Der Papst weihte hierauf den Sammethut und ... die, wie üblich, demjenigen Fürsten zum ... Geschenke übersandt werden, welcher sich um die ... Sache der Kirche am verdientesten gemacht ... Kardinal Andrea hat die ihm auferlegte Re- ... in fünf Punkten acceptirt und an den Papst ... ben gerichtet. In Folge dessen sind dem ... seine Würden wieder zuerkannt worden, und ... genheit ist damit erledigt.

[Das Briefgeheimniß in Rom.] Aus ... in der Pall Mall Gazette bitter geklagt, ... Italien dahin adressirten Briefe zurückgehal- ... oder ganz und gar confiscirt werden. ... Florenz zumal werden nicht selten acht ... von der römischen Polizei zurückgehalten, ... nicht einmal die Mühe giebt, die geöffneten ... der ordentlich zu schließen.

Garibaldi soll, wie man der „Kreuzzeitung" ... auf der Insel Caprera ernstlich erkrankt sein. ... Freunde haben sich schleunigst zu ihm be- ... sich von seinem Zustand zu überzeugen.

Florenz, 30. Dez. Die Bemühungen Menabreas, ... Kabinet zu bilden, haben an Aussicht auf ... gewonnen. Die „Opinione" schreibt: Der ... des Abends eintreffen. Man glaubt, daß ... Stande sein wird, ihm eine Liste der ... Mitglieder vorzulegen. Es wird ver- ... Minister nur ... und daß Cordova ... Minister des Innern ... nehmen werden. Die Zusammensetzung des neuen Kabinets soll so gestaltet werden, daß eine Kooperation mit den piemontesischen Deputirten, welche eine besondere Fraktion in der Kammer bilden, ermöglicht wird. Ponza San Martino war gestern von Menabrea zu einer Besprechung eingeladen, welche ziemlich lange währte. Es fand später eine weitere Konferenz statt, an welcher mehrere hervorragende Persönlichkeiten Theil nahmen.

Schweiz.

— Aus den Alpen vernimmt man leider von zahlreichen Lawinenstürzen. So wurde letzte Sonntagsnacht zu Unterschächen im Canton Uri ein Haus sammt Scheune von einer Lawine weggerissen, wobei eine Frau und ein Kind sammt den Hausthieren verschüttet wurden. Und aus dem Engadin berichtet man, daß die Davosser drei Tage und drei Nächte von der Welt förmlich abgeschnitten waren. Hiobsposten befürchtet man namentlich aus den Thälern St. Antonien, Avers, Lavien und Medels.

Großbritannien.

— In einem Briefkasten der Church-Lane in Dublin sind Büchsen mit explodirenden Stoffen gefunden, welche an den Polizei-Direktor Oberst Lake, den Superintendenten Ryan, Dilton und noch ein anderes Mitglied der vicekönigliche Behörde gerichtet waren. Durch die Explosion einer solchen Büchse wurde ein Polizeibeamter verwundet. — Die Gasbereitungsanstalt in Leeds wird strenge bewacht; zwei Irländer sind verhaftet, weil sie sich derselben in verdächtiger Weise näherten. — Auch in Wolwerton sind zwei Personen verhaftet worden. — Gestützt auf die neuesten brieflichen Mittheilungen der englischen Zeitungs-Correspondenten prophezeit die „Times," daß der Zweck des Abyssinischen Krieges in einem einzigen Feldzuge, d. h. bis zu der im April eintretenden Regenzeit, schwerlich erreicht sein werde. Schuld daran sei, daß die Expedition viel zu groß angelegt worden sei. Mit solchem Trosse werde die eigentliche Vorrückung nicht vor Mitte Januar begonnen, Magdala nicht vor Ende März erreicht werden können. Dem sei nun nicht mehr abzuhelfen. Man denke daher an zwei nothwendige Dinge, erstens daß die Truppen mit allem Nöthigen für die Regenzeit versorgt werden und zweitens daß die ungebetenen Bundesgenossen, die Aegypter, sich nicht in die Sache mischen und ganz Abyssinien zu einem Nationalkriege reizen.

London. Grüne Weihnachten sind uns jetzt schon dreimal nach einander zu Theil geworden, und auf dem Lande ist gegenwärtig die Witterung ungemein milde und angenehm. Reife Erdbeeren wurden im Laufe der vergangenen Woche noch an verschiedenen Stellen in der Provinz in Gärten gepflückt.

— Den 27. Dez. Nebelschwarz, wie der gestrige Tag begonnen hatte, ging er auch zu Ende, so daß sein Uebergang in die eigentliche Nacht kaum zu merken war. Gegen 4 Uhr Nachmittag war es so dunkel, daß unsere, bisher lichtscheuen, Droschkenkutscher sich gezwungen sahen, ihre Laternen anzustecken, wenn sie welche besaßen, oder, wenn sie keine besaßen, resignirt nach Hause zu fahren. Die Briefträger erschienen mit Blendlaternen, denn das Gaslicht der Straßenlampen, das der Nebel in sich aufzufangen schien, besaß nicht mehr so viel Beleuchtungskraft auf zwei Schritte Entfernung, daß die Postboten den seinen Beistand allein eine Hausnummer unterscheiden oder eine Adresse hätte entziffern können. Verirrte Menschen, die nach dem Wege frugen, begegneten Einem auf Schritt und Tritt, Omnibusse waren gesuchte Waare, und wer eine Equipage sein eigen nennt, hielt sie sorgsam zu Hause, damit ihr in der Nebelwirrniß kein Leid geschehe. So kam es, daß die Straßen schon am frühen Nachmittag ungewöhnlich öde waren.

— Die Fenier haben in Amerika ihr Glaubensbekenntniß veröffentlicht. Es erklärt unverhohlen, daß ihr Vaterland sich mit bloßen Konzessionen nimmermehr begnügen werde. Vollständige Trennung von England sei der Zweck der Fenierbewegung. Ihre Berechtigung liege in der insularen Lage, in der Geschichte und in den national-kirchlichen Bedürfnisse Irlands. Wobei natürlich behauptet wird, daß das Glück, der Friede und die Kultur des ganzen Erdballs durch eine derartige Losreißung Irlands mächtig gefördert werden würde.

Rußland.

St. Petersburg. [Bevorstehende Güterauction.] Der zweijährige Termin ist abgelaufen, welcher 650 polnischen Gutsbesitzern in den westrussischen Provinzen zum Verkauf ihres Eigenthums an russische Unterthanen — Bauern, Juden und Katholiken ausgenommen — gesetzt war. Das beabsichtigte Resultat ist nicht erreicht worden. Fast alle jene Güter befinden sich noch in den Händen ihrer Besitzer, die es auf Confiscationen und Auctionen ankommen lassen. Die Regierung soll beabsichtigen, in der Kiewer Gegend den Anfang damit zu machen. Außer für nominelle Preise wird sich indeß Nichts losschlagen lassen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 28. Dec. Der Entwurf für die Bildung einer neuen Gesellschaft, welche die Bezeichnung führt: „Comitée zur Hebung des wissenschaftlichen Verkehrs der slavischen Stämme" ist der Regierung zur Bestätigung unterbreitet worden. Auf allgemeinen Wunsch ist der Unterrichtsminister zum Vorsitzenden gewählt worden. — Im Februar werden die alten Creditbillets durch neue, deren Fälschung sehr erschwert ist, ersetzt werden. — Ein kaiserlicher Ukas hebt die exceptionelle Stellung Kaukasiens in gerichtlicher und administrativer Beziehung auf und führt die entsprechenden russischen Institutionen dort ein. — Die Besoldung der katholischen Geistlichkeit in den westlichen Provinzen des Reichs wird in Zukunft durch den Staat getragen werden.

Provinzielles.

— [Zum Nothstand in Ostpreußen.] Der „Gr. Ges." bringt aus einer Privatmittheilung folgende Notiz über die Noth in Insterburg: Von einem Weihnachtsgeschäft ist diesmal bei mir gar nicht die Rede gewesen, es war so still, wie sonst in den Sommerferien. Aehnlich erging es allen Geschäften hier. Die Noth draußen nimmt schreckenerregende Verhältnisse an. Alle Privat-Wohlthätigkeit reicht nicht aus und die Commune weiß nicht mehr aus noch ein. Wir schließen dieses Jahr mit einem Deficit von ca. 7000 Thaler und die nach dem Etat pro 1868 erforderlichen Ausgaben übersteigen die für dieses Jahr veranlagten Steuern um 11,000 Thaler, so daß wir am Ende künftigen Jahres ein Deficit von 18,000 Thlr. haben, wenn wir nicht ca. 50% unserer so schon hohen Communalabgaben als Zuschlag erheben sollen. Fast jede Woche bringt einen neuen Concurs in der Stadt und fast jeder Tag eine neue Subhastation. Bis Mitte dieses Monats waren seit dem Januar beim hiesigen Kreisgericht 126 eingeleitet. Da unter solchen Verhältnissen sich Jeder nach Möglichkeit einschränkt, liegt auf der Hand. Während somit das Geschäft überall stockt, wird man von allen Seiten herangezogen zur Steuerung der am vieles noch ärgeren Noth der arbeitenden Klassen. Die Bettelei hat hier einen Grad erreicht, wie man ihn nicht für möglich gehalten; mit den Städtern würden wir noch fertig werden, wenn wir nicht täglich durch Schaaren vom Lande überschwemmt würden. Dabei die strenge Kälte, und Holz ist nur zu unerschwinglichen Preisen zu haben. Die Aerzte sind darüber einig, daß, wenn die Kälte nicht bald nachläßt und nicht in noch umfassender Weise Hilfe geschafft wird, der Hungertyphus in optima forma eintreten wird — einzelne Fälle sind schon da. Von Seiten der Regierung ist hier gegen den Nothstand, die unbedeutenden Frachtermäßigung abgerechnet, noch nichts Erhebliches geschehen — ausgenommen, daß sie uns Aussicht auf die Thorner Bahn eröffnet hat. Gewiß heißen wir dieselbe willkommen, sie allein aber kann uns auch nicht helfen. Jedenfalls werden viele Jahre darüber vergehen, ehe die Wunden heilen, die dieses Jahr und seine beiden Vorgänger geschlagen.

* Elbing hatte am 3. Dez. d. J. 28,093 Einw., d. i. 359 mehr als 1834.

Lokales.

— **Der Kreistag** des Kreises Thorn hielt am 30. Decbr. in dem hiesigen ständischen Conferenz=Zimmer eine Sitzung, in der folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1) Als Wege=Commissarien für den 5. und 10. Bezirk wurden die Herren Lincke=Zelgno und Meyer=Orsichau ernannt. — 2) Die Landarmen=Commission, ihre Stellvertreter und die Districts=Commissarien wurden nach dem Vorschlage des Herrn Landraths=Amts=Verwesers gutgeheißen. — 3) Die Impfkosten für den Kreisimpfarzt Herrn Lampe mit 100 Thlr. wurden für 1868 genehmigt. — 4) Für den demnächst anzustellenden Kreisthierarzt wurden Seitens der Kgl. Regierung beantragt, der Kreis möge demselben aus Kreis=Communalfonds eine jährliche Zulage von 100 Thlr. geben. Die Vers. lehnte dies indessen ab. — 5) Von der Direction des Militär=Kranken=Curhauses in Warmbrunn wurde an den Kreis das Ersuchen gestellt, derselbe möge dem Curhause eine jährliche Beihilfe zuwenden. Auch dieses Gesuch wurde abgelehnt. — 6) Ebenso wurde die Bitte der Eingesessenen der Thorner Kämmerei=Niederung, ihnen die auf sie fallenden Kreis=Chausseebau=Beiträge für 1868 zu erlassen, abgelehnt. — 7) Auch ein Gesuch, den durch den diesjährigen Nothstand in den ostpreußischen Kreisen Betroffenen eine Unterstützung aus Kreis=Communal=Mitteln zuzuwenden, wurde abgelehnt. 9) Der Kreishaushalt=Etat für 1868 wurde, so wie er entworfen und von der dazu ernannten Commission bearbeitet und festgestellt war, genehmigt. — 10) Die von einem früheren Kreistage ernannte Commission zur anderweiten Vertheilung der dem Kreise in Bezug auf die Chausseebaubeiträge obliegenden Lasten, hatte den Vorschlag gemacht, den Kreis=Eingesessenen südlich der Drewenz und südlich der Weichsel mit Ausnahme des Gutes Grabia einen Nachlaß von $33\frac{1}{3}$ pCt. an den auferlegten Kosten zu gewähren, und diesen Erlaß gleichmäßig auf die übrigen Kreiseingesessenen zu vertheilen. Dieser Vorschlag wurde nach eingehender, ausführlicher Erörterung Seitens der Vers. genehmigt. — 11) In Betreff des dem Staate für die Eisenbahn Thorn—Insterburg umsonst zu gewährenden Grund und Bodens innerhalb der Grenzen des Thorner Kreises hält die Vers. ihren am 22. Decbr. gefaßten Beschluß aufrecht mit der Maßgabe, daß die dazu erforderlichen Mittel durch eine mit 5 pCt. zu verzinsende und [illegible] amortisirende Kreis=Anleihe aufgebracht werden sollen.

— **Der Piusverein** hatte am Montag, den 30. Dec., Abends im Schützenhaussaale eine feierliche Weihnachtsbescheerung veranstaltet, und zwar für solche arme Kinder beider christlicher Confessionen, welche die betreffende städtische Behörde bei ihrer Weihnachtsbescheerung im Armenhause mit Rücksicht auf den ihr überwiesenen Fonds nicht mehr hatte berücksichtigen können. An der Ostseite des Saals standen vier schön geschmückte Weihnachtsbäume; in ihrer Mitte befand sich ein Transparentbild, welches die Geburt des Christkindleins und die dasselbe anbetenden Hirten darstellte. Vor dieser Gruppe waren die Tische aufgestellt, auf welchen die Geschenke, ein Beutel mit Pfefferkuchen, Obst 2c., sowie neue, fertige Kleidungsstücke, für ca. 100 Kinder lagen. Die auf den festlichen Act bezügliche Rede, welcher ein Gesang voranging und folgte, hielt Herr Dr. Borrasch.

— **Theater.** Auf Verlangen wurde am Montag, den 30. Dec., „Der Postillon von Müncheberg" wiederholt und hatte die Posse denselben günstigen Erfolg, wie bei ihrer ersten Aufführung. Die Darsteller wurden zum Schluß gerufen, unter welchen Frau Kullack=Riedel, die zu Gastspielen in Posen und Breslau eine Einladung erhalten hat, sich in der Titelrolle wegen ihres frischen Spiels und ihrer Gesangsvorträge eines besonderen Beifalls erfreute.

Herr Skiba hat am Donnerstag, den 2. Jan., seine Benefizvorstellung, zu der derselbe das poetische und humoristische Characterbild „Der Verschwender" von Raimund gewählt hat. Der Beneficiant hat sich als Schauspieler, wie als Sänger so vortheilhaft ausgezeichnet, daß wir von Herzen nur wünschen können, unsere Theaterbesucher möchten ihm die Anerkennung eines vollen Hauses zu Theil werden lassen.

Briefkasten.

Politischer Neujahrsgruß.

Auf Alles, was neu ist, da sind wir bedacht,
Drum sei auch gegrüßet Jahr sechzig und acht. —
Was das alte nimmer uns konnte spenden,
Das mögest Du Neujahr uns freundlichst bald senden. —
Es komme der Tag — laß bald uns ihn schauen,
Wo Fürsten und Völker sich innig vertrauen;
Wo Einigkeit herrscht in Germania's Landen,
Zersprenget liegen des Hasses Banden.
Erscheine Du Tag, an dem Diplomaten,
Conservative, wie auch Demokraten,
Vereine, Congresse, uns nicht sind von Nöthen,
Reichstage und Kammern zusammen nicht treten.
Wo weilst Du, o Tag, wo Russen und Polen
Irländer und Britten die Freundschaft sich zollen. —
Wo herzlich sich Süd= und Nordamerikaner,
Die päpstlich Gesinnten und Garibaldianer,
Hellenen, Wallachen und Türken umarmen
Und Schwarze am Busen der Weißen erwarmen. —
O, eile Du Tag, laß die Herzen erweichen,
Daß Deutsche wie Brüder die Hände sich reichen,
Daß Friede uns bleib' auch im neuen Jahr
Und der Himmel uns schütze vor Kriegesgefahr —
Dann können wir Alle uns froh gratuliren
Und fleißig auf die „Thorner Zeitung" — abonniren.

Rubehn.

Telegraphischer Börsen=Bericht.

Berlin, den 31. Decbr. cr.

Fonds:	Schluß fest.
Oesterr. Banknoten	$83\frac{3}{4}$
Russ. Banknoten	$83\frac{7}{8}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{1}{2}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$57\frac{7}{8}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{8}$
Posener do. neue 4%	$84\frac{3}{4}$
Amerikaner	$77\frac{1}{8}$
Italiener	$42\frac{5}{8}$
Weizen:	
December	88
Roggen:	ermattend.
loco	74
December	$74\frac{1}{4}$
December=Januar	74
Frühjahr	$74\frac{1}{2}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{4}$
Frühjahr	$10\frac{3}{8}$
Spiritus:	behauptet.
loco	20
December	$20\frac{1}{4}$
Frühjahr	$20\frac{5}{6}$

Getreide= und Geldmarkt.

Thorn, den 31. Decbr. Russische oder polnische Banknoten $83\frac{7}{8}$—$84\frac{1}{8}$, gleich $119\frac{1}{6}$—$118\frac{5}{6}$%.

Thorn, den 31. December.
Weizen 124—127 pfd. holl. 90—94 Thlr., 128/29/30 pfd. holl. 96—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.
Roggen 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.
Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 59—63 Thlr. per 1250 Pfd.
Hafer 30—34 Thlr. pr. 1250 Pfd.

Danzig, den 30. December. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.
Roggen 117—120 pfd. von 88—90 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.
Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.
Erbsen $72\frac{1}{2}$—81 Sgr. pr. 90 Pfd.
Spiritus $20\frac{2}{3}$ Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 30. December.
Weizen loco 86—99, Dez. —, Frühj. 98.
Roggen loco $72\frac{1}{2}$—74, Dez. —, Frühj. 74.
Rüböl loco $10\frac{1}{6}$ Br., Dez. 10, April=Mai $10\frac{1}{4}$.
Spiritus loco $20\frac{1}{4}$, pr. Dez. $20\frac{1}{4}$, Frühj. $20\frac{7}{8}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 31. Decbr. Temp. Kälte 17 Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 5 Fuß 7 Zoll.

Inserate.

Die Beerdigung meiner lieben Frau **Justine Streu,** findet heute Nachmittag 2 Uhr statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der Neujahrsumgang beim Jahreswechsel ist allein nur den Rathhausthurmwächtern innerhalb der Stadt und den Nachtwächtern, jedem nur in seinem Reviere, gestattet. —

Thorn, den 31. Dezember 1867.

Der Magistrat. Polizei=Verw.

Schul=Anzeige.

Der neue Cursus in meiner höheren Privat=Töchterschule beginnt Montag, den 6. Januar. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich in den Nachmittagsstunden bis 5 Uhr bereit.

Thorn, den 1. Januar 1868.

Therese Pannenberg.
Seglerstraße.

Diejenigen unserer wohlhabenden Mitbürger, welche geneigt sein sollten, im Laufe dieses Winters dem nunmehr ins Leben getretenen Unterstützungs=Verein Gaben an Geld zuzuwenden, werden ersucht, dieselben
in der Buchhandlung des Herrn **Wallis,** oder
in der Buchhandlung von **E. Lambeck,** oder
endlich bei Herrn Glasermeister **A. Heins** abzugeben.

Auch Gaben von Victualien sind daselbst anzumelden, worauf für deren Abholung Seitens des Vereins gesorgt werden wird.

Thorn, den 28. December 1867.

Das Comitee.
Hoffmann. Lambeck. Hoppe.

Nützlichste und billigste Moden-Zeitung.

Die Modenwelt

Illustrirte Zeitung für Toilette und Hand-Arbeiten.

Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr.

Monatlich zwei Nummern in grösstem Format à 8 Seiten. Mit mindestens gleich vielen Abbildungen, wie die theuersten ähnlichen Journale.

Ausserdem jährlich 12 Beilagen mit ca. 160—180 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und ca. 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Die Modenwelt enthält die besten Modelle für die gesammte Toilette der Damen und Kinder, für die Leibwäsche, so wie für alle Handarbeiten, unter stetem besonderen Hinweis auf eine möglichst billige und leichte Selbst-Anfertigung. Die Ausgabe für theure angefangene Arbeiten und die mehr oder minder kostspielige Herstellung der Garderobe von fremder Hand wird hierdurch vermieden.

Die Umgestaltung der deutschen Verhältnisse, der nahe bevorstehende Zusammentritt des Zollparlamentes, die noch fortdauernden wichtigen Landtagsverhandlungen in Berlin machen das Halten einer Berliner Zeitung in allen Theilen des Vaterlandes zum Bedürfniß. Die **Volks=Zeitung, Berlin, Verlag von Franz Duncker,** die billigste und verbreitetste aller deutschen Zeitungen, entspricht diesem Bedürfniß am besten. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen. Abonnementspreis vom 1. Januar 1868 ab für ganz Deutschland u. Oestreich nur 25 Sgr.

Hannoversche Lotterie.

14000 Loose — 7900 Gewinne.
Ziehung 1. Classe am 13. Januar 1868.
Haupt=Gewinne 36,000, 24,000, 12,000 Thlr. 2c.
$\frac{1}{1}$ Loose $4\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Loose $2\frac{1}{6}$ Thlr.,
$\frac{1}{4}$ Loose $1\frac{1}{12}$ Thlr.

Gewinnlisten stets prompt. Pläne 2c., sowie Aufträge zur Besorgung obiger Loose nimmt entgegen

Isidor Leon in Hannover.
Köbelinger Straße No. 16.

Meine **Liqueure** 2c., stets mit persönlicher Aufmerksamkeit bereitet, empfehle ich gütiger Beachtung.

Horstig.

Pianino's von gutem Ton hat billig zu verkaufen

Ernst Lambeck.

Dombau-Loose

zu der am **15. Januar k. J.** stattfindenden Ziehung à 1 Thlr. — sind stets vorräthig bei

Ernst Lambeck.

In Berlin erscheinen 24 Zeitungen,

für **diese** sowohl, als für **sämmtliche** auswärtige Zeitungen werden Inserate zu **Original**=Preisen, ohne Porto= und Provisions=Berechnung, prompt befördert von der Zeitungs=Annoncen=Expedition des **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichstr. [illegible]. Complette Insertions=Tarife gratis [illegible]



Preise der Tinten aus der Fabrik von Eduard Beyer in Chemnitz,

die stets in der Buchhandlung von Ernst Lambeck vorräthig sind.

1. Unzerstörbare Japanesische Tusch-Tinte die Flasche zu 6, 3, 2 u. $1\frac{1}{2}$ Sgr.
2. Stahlfeder-Schreib- und Copir-Anilin-Tinte die Flasche zu 6, 3 und $2\frac{1}{2}$ Sgr.
3. Alizarin-Schreib- und Copir-Tinte, die Flasche zu 5, 2 und $1\frac{1}{2}$ Sgr.
4. Japanesische violette Tinte, die Flasche $2\frac{1}{2}$ Sgr.
5. Copir-Stahlfedern- und Archiv-Tinte, die Flasche zu 6, 3 und $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Für Reisende und Auswanderer.

Vermittelst meiner General-Agentur finden gleich der vorangegangenen Jahre vom 1. Februar 1868 ab jeden 1. und 15. des Monats

ab Hamburg und Bremen

directe Segelschiffs-Expeditionen — nicht über England — nach den Hafenplätzen

Newyork, Baltimore, Philadelphia, Neworleans, Galveston, Quebec und Australien,

statt, zu welchen die seetüchtigsten dreimastigen Schiffe unter Leitung zuverlässiger deutscher Capitaine zur Anwendung kommen. — Außerdem finden durch meine Vermittelung auch ununterbrochen jeden **Sonnabend Dampfschiffs-Expeditionen** ab **Hamburg** und **Bremen** statt, worüber auf portofreie Anfragen bereitwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheile

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7. u. Louisenstraße 1.

Königl. Preuß. und für den Umfang des ganzen Staats concessionirter General-Agent. ebenso auch mein Special-Agent Herr **Jacob Goldschmidt** in **Thorn.**

Am 1. Januar 1868 beginnt ein neues Quartal von

Hans Wachenhusen's Hausfreund.

Auch der eilfte Jahrgang dieses weitverbreiteten illustrirten Familienblattes bringt in gewohnter Fülle und Gediegenheit die besten Geistesproducte der berühmtesten deutschen Novellisten und Feuilletonisten. Die außerordentlichen Begebenheiten des europäischen und amerikanischen Continents werden vom Hausfreund seinen Lesern sofort durch ausführliche Original-Correspondenzen mitgetheilt. Seine Plaudereien aus Wien, Berlin, Paris, München, London, New-York rc. haben dem Journal seinen Aufschwung gegeben, so daß es jetzt das verbreitetste preußische in der Reihe der ersten deutschen Unterhaltungsblätter ist. Für den laufenden Jahrgang liegen vor: Der Fallensteller, Erzählung aus dem nordamerikanischen Grenzleben, von Balduin Möllhausen. — Die Hochzeitsfeier, von J. D. H. Temme. — Im Mondenschein, von Fr. Gerstäcker. — Die Annectirten, von Otto Girndt. — Der Pfannentoni, von Noë — Der Schwede und sein Kind, von Lubojatzky. Der Heiraths-Antrag, von St. Graf Grabowski. — Wiener Briefe. — Berliner Plaudereien. — Pariser Photographien, von Hans Wachenhusen. — Münchener Bilderbogen, von C. A. Dempwolff. — Londoner Briefe von [illegible] — Amerikanische Briefe. — Skizzen von Carl Ruß, Schmidt-Weißenfels, Dr. Niemeyer, Gustav Rasch. — Illustrationen von Bartsch, Beckmann, Dammann, Lerche, Leutemann, Lüders, Löffler, Schaal, Scheerenberg, Toller, Winkler, Weiß rc. rc.

Man abonnirt bei jeder Buchhandlung des In- und Auslandes für 15 Sgr. pro Quartal, oder 5. Sgr. pro Heft, bei jeder Post-Anstalt für $17\frac{1}{2}$ Sgr. pro Quartal (incl. Porto-Aufschlag).

Hausfreund-Expedition in Berlin, Kronenstr. 21.

O. WILCKE

Schlossermeister in **Thorn,** Elisabethstr. 267a.

Schlosser-Bau-Arbeiten, schmiedeeiserne Geländer, eiserne Treppen. — Eiserne Bettstellen, schmiedeeiserne Thore u. Thüren Gitter, Chubbsche Schlösser.

empfiehlt sein grosses Lager jeglicher Art Schlosserarbeit und stellt bei reeler prompter Bedienung billige Preise.

Reparaturen an Geld- und Cassaschränken sauber und billig.

Berliner Pfannkuchen

von heute ab täglich frisch, empfiehlt die Conditorei von **R. Tarrey.**

Katarrhbrödchen in unübertrefflicher Wirkung gegen Husten, Hals- u. Brustleiden, Verschleimung u. Magenschwäche sind stets vorräthig in Pack à 3 u. 6 Sgr. bei **A. Mazurkiewicz.**

Dr. H. **Müller,** prakt. Arzt.

Flaschenreifes

Tivoli-Actien-Bier

aus Berlin, wie auch Königsberger, Grätzer, empfiehlt **A. Mazurkiewicz.**

Zahnärztliche Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom **8. Januar an** in

Thorn,

Hotel de Sanssouci,

für Zahnleidende zu consultiren sein werde.

Meine sich immer weiter ausbreitende Praxis sowohl in Berlin als auch in vielen anderen Provinzialstädten, macht es mir zur gebieterischen Pflicht, meinen Aufenthalt so viel als möglich abzukürzen, und bitte ich deshalb um möglichst frühzeitige Anmeldungen geehrter Patienten.

Zahnarzt H. Vogel aus Berlin.

Sprechstunden von 10—1 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. präcise.

Hannoversche Lotterie.

14000 Loose — 7900 Gewinne.
Ziehung 1. Classe am 13 Januar 1868.
Haupt-Gewinne 36,000, 24,000, 12,000 Thlr. rc.
$\frac{1}{1}$ Loose $4\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Loose $2\frac{1}{6}$ Thlr.,
$\frac{1}{4}$ Loose $1\frac{1}{12}$ Thlr.
Gewinnlisten stets prompt. Pläne rc. bei

Hermann Block in Stettin,

Collecteur der Hannoverschen Lotterie.

---

2 Schweine z. Verkauf b. d. verw. Lieut. **Luck.**

Gesucht — ohne Factor — 2000 Thlr. Auskunft giebt die Exped. d. Ztg.

Frischmilchende Kühe stehen zum Verkauf in Pensau bei **Windmüller.**

Eine **Dampfdreschmaschine** ist zu vermiethen. Durch wen, erfährt man bei Herrn **Carl Spiller** zu Thorn. Auch wird der Vermiether einer **Locomobile** (ohne Dreschkasten) durch denselben nachgewiesen.

Ich bin Willens mein Haus, Altstadt, Marienstraße 285, aus freier Hand zu verkaufen.

A. Milucka, Wittwe.

---

1 möbl. Stube n. Kab. zu verm. Altstadt 174.

Culmerstraße 336, 2 Treppen, vom 1. April eine Familienwohnung zu vermiethen.

---

1 möbl. Zimmer ist sogleich zu verm. Heiligegeiststr. No. 101—3 bei **Leichnitz.**

Eine Familien-Wohnung und 2 möbl. Zimmer vermiethet **Reinicke** jun.

Eine kleine Britschke und Schlitten verkauft billig **Reinicke** jun.

In meinem Hause, Altstadt No. 412, sind 2 Etagen vom 1. April 1868, auch früher zu vermiethen.

C. Kammler aus Leibitsch.

Weißestr. 76 sind von sogleich oder von Ostern Wohnungen zu vermiethen.

Brückenstraße Nr. 16 ist eine große Wohnung nebst Laden zu vermiethen.

Eine große, eine kl. Remise und 1 Pferdestall zu verm. Brückenstr. 20. **Beuth.**



Mittwoch, d. 1. Jan.

Harfen-Concert

ausgeführt von der Familie **Hartig,** wozu ergebenst einladet

Wischnewski, Restaurateur.

Hôtel Deutsches Haus.

Zur Einweihung meines neu restaurirten Locals veranstalte ich Mittwoch den 1. Januar 1868 Abends ein

CONCERT

bei freiem Entree.

Für gutes Bier und schmackhafte Speisen habe bestens Sorge getragen. Bitte um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll
August von Jaminet.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch, den 1. Januar 1868,
Neujahrstag,

Grosses Concert

von der Kapelle des 8. Pommersch. Inf.-Regts. No. 61 unter Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. **Th. Rothbarth.**

Nach dem Concert:

Großes Tanz-Vergnügen,

woran nur mit Karten versehene Damen Theil nehmen können.

Um 12 Uhr Grand Polonaise und Plünderung des großen Weihnachtsbaumes.
Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Arenz.

Avis.

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, 3. Januar c., früh.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.